

# Bozen Leifers



## Mit Kaufhausbau würde Mehrfamilienhaus verschwinden

BOZEN. Das Haus in der Garibaldistraße war in den vergangenen Jahrzehnten immer wieder in die Schlagzeilen geraten. Gleich mehrere groß angelegte Razzien führten die Ordnungskräfte durch. Sollte das Kaufhausprojekt der Signa Holding tatsächlich verwirklicht werden, würde das Haus verschwinden. Die Mehrheit der bisherigen Eigentümer hat bereits an Benko verkauft. Drei Parteien sträuben sich noch.



## Laut Mussner kein Denkmalschutz

BOZEN. Die Villa Erika in Gries wird aller Voraussicht nach nicht unter Denkmalschutz gestellt. Landesrat Florian Mussner erklärte in der aktuellen Fragestunde, dass die Bauausführung von bescheidener Qualität sei und das Innere des Hauses keine repräsentative Ausstattung aufweise. Sehr wohl sei jedoch ein Ensembleschutz angebracht, für den die Gemeinde zu sorgen habe. Enttäuscht ob dieser Aussagen zeigt sich das Anrainerkomitee, das eventuell weitere Schritte unternehmen möchte. Landeskuratorin Waltraud Kofler Engl will sich noch diese Woche äußern.

# „Situation wurde unerträglich“

KAUFHAUS: Ein ehemaliger Wohnungsbesitzer in der Garibaldistraße meldet sich zu Wort – „Es waren unhaltbare Zustände“

VON KARL PSENNER

BOZEN. Wenn man sich mit Roberto Stupiggia, einem der inzwischen ausgezogenen Wohnungsbesitzer in der Bozner Garibaldistraße unterhält, kommt so einiges an Frust und Unmut, die sich in den vergangenen Jahren anhäuferten, zum Vorschein. Aber der Reihe nach.

Roberto Stupiggia war einer der zahlreichen Bewohner des Mehrfamilienhauses in der Garibaldistraße – insgesamt waren es rund 50 –, die der Gesellschaft Kaufhaus Bozen (also der Benko-Gruppe) ihre Wohnung veräußerten. „Es ist nicht so, dass die Gesellschaft an mich herangetreten wäre. Ich selbst habe mich an Heinz Peter Hager (den Vertreter der Benko-Gruppe in Bozen; Anm. d. Red.) gewandt, weil ich verkaufen wollte. Obwohl ich schon seit 1987 in diesem Gebäude wohne, verschlechterten sich die



Wie es scheint, haben die ehemaligen Bewohner fluchtartig ihre Zimmer verlassen. Schon seit Jahren war die Wohnqualität im Mehrfamilienhaus in der Garibaldistraße alles andere als gut.

Zustände zusehends, so dass ich mich hier nicht mehr wohl fühlte“, erzählt Stupiggia.

Viele der Bewohner wollten eigentlich nie ausziehen, denn das Mehrfamilienhaus, das in den 1960-er-Jahren gebaut worden war, bot sehr große Vorteile. „Wir hatten ja alles in unmittelbarer Nähe: Die Eisenbahn, den Busbahnhof, den Waltherplatz, das historische Zentrum

unserer Stadt und Einkaufsmöglichkeiten zuhause“, erläutert Stupiggia.

Zuerst seien es die Prostituierten gewesen, die für Unannehmlichkeiten sorgten, später dann die Nicht-EU-Bürger, welche die Stockwerke und Wohnräume belagert hätten. „Mit allen Begleiterscheinungen wie mangelnde Disziplin und Sauberkeit. Schauen Sie sich nur



das Stiegenhaus oder die Mülldecker an, dann sehen Sie es ja selbst“, fährt der aufgebrachte frühere Wohnungsbesitzer fort.

Vor vielen Jahren schon hätten mehrere Miteigentümer sich an verschiedene Behörden, an das Hygieneamt und den Sanitätsbetrieb gewandt, um diese Missstände aufzuzeigen, allein: es half wenig. „Sogar bis zum ehemaligen Lan-

deshauptmann Luis Durnwalder sind wir gepölgert“, erzählt Stupiggia, der abschließend meint: „Ich wiederhole, dass auch ich unter normalen Umständen dieses Haus nicht verlassen hätte. Herr Hager hat sich bei meinem Wohnungsverkauf sehr korrekt verhalten und mit meiner neuen Wohnung bin ich zufrieden.“

© Alle Rechte vorbehalten

## Kostenlose Energie-Diagnose

UMWELT: Weitere 100 Mehrfamilienhäuser können sich bewerben

BOZEN. Im Rathaus wurde vor kurzem die Kampagne für die zweite Ausgabe der kostenlosen Energie-Diagnose in Mehrfamilienhäusern vorgestellt. Organisiert wird sie von der Stadt Bozen mit der Vereinigung der Hausverwalter ANACI und der Volksbank Bozen sowie mit der technischen Partnerschaft von Econdominio\* statt.

100 kostenlose Energie-Diagnosen sind in Bozen im Zeitraum 2014 bis 2015 möglich. Zu dieser Kampagne können sich Bewohner von Mehrfamilienhäusern ab sofort anmelden, sofern sie bestimmte Voraussetzungen erfüllen.

Für die Stadt Bozen sei die Kohlendioxid-Verringerung eines der vorrangigen Ziele, betonte Stadträtin Patrizia Trinccano bei der Vorstellung der Initiative. Stadträtin Maria Chiara Pasquali betonte, dass es in einer Stadt wie Bozen unerlässlich sei, vor allem die alten Gebäude möglichst energieeffizient zu sanieren, und dazu trage dieses Projekt eindeutig bei.

Die erste kostenlose Erhe-



Im Bild: Wärmemessung einer Hauswand. Verband Privater Bauherren/dpa/tmn

bung, die durchgeführt wurde, habe ergeben, dass eine Energieeinsparung von 33,10 Prozent pro Jahr und pro Mehrfamilienhaus möglich sei. Das entspreche einer Verringerung der schädlichen Emissionen um 789,20 Tonnen pro Jahr. ANACI-Präsident Marco Lom-

bardozzi betonte, wie wichtig es sei, den Bewohnern der Häuser diese Thema nahe zu bringen. Bewerbungen können bis 31. Jänner eingereicht werden.

© Alle Rechte vorbehalten

@ Weitere Informationen unter [www.econdominio.eu](http://www.econdominio.eu)

## Ärmel werden hochgekrepelt

ÖFFENTLICHE ARBEITEN: 278.000 Euro für diverse Eingriffe auf Leiferer Straßen

LEIFERS (fin). Ein Eildekret der Regierung in Rom legte von 1. Juli bis 25. August die öffentlichen Arbeiten der Gemeinden so gut wie lahm. „Nachdem der Schmiergeldskandal rund um das Hochwasserschutzsystem der Stadt Venedig aufgefliegen war, wurden sämtliche Ausschreibungen für öffentliche Arbeiten auf Eis gelegt“, erklärt der Leiferer Vizebürgermeister Bruno Ceschini. Als zuständiger Stadtrat für öffentliche Arbeiten konnte er deshalb zwei Monate lang keine dringenden Projekte auf den Weg bringen.

Die verlorenen Wochen sollen nun so schnell wie möglich aufgeholt werden und mit einem wichtigen Beschluss, den der Stadtrat auf seiner jüngsten Sitzung genehmigt hat, wurden die Weichen dafür gestellt.

„Es handelt sich dabei um notwendige Asphaltierungsarbeiten unter anderem in der Bahnhofs-, Noldin- und Andreas-Hofer-Straße“, sagt Ceschini. Im Beschluss enthalten sind auch die Entfernung architektonischer Barrieren sowie die Ver-



Die Arbeiten für dringend notwendige Asphaltierungsarbeiten in Leifers konnten nun übergeben werden. Dolomiten-Archiv/A. Saper

legung von Rohren für die Glasfaserkabel.

Mit Kosten von rund 278.000 Euro sind die Arbeiten veranschlagt. Durchführen wird sie ein Unternehmen aus Trient. „Im Laufe des Winters sollen bereits kleinere Eingriffe erledigt werden. Im Frühjahr dann wird asphaltiert“, kündigt der Vizebürgermeister an.

Er zeigt sich nach wie vor darüber verwundert, dass die Re-

gierung völlig kopflos besagtes Dekret im Sommer erlassen habe. „Sämtliche Gemeinden hatten dadurch einige Schwierigkeiten, und die Beamten in Rom haben letztendlich zwei Monate gebraucht, um zu verstehen, was sie da fabriziert hatten. Die Kommunen waren sozusagen handlungsunfähig. Rückblickend kann ich darüber nur den Kopf schütteln“, ärgert sich Ceschini.

© Alle Rechte vorbehalten

**SIE MÖGEN ES SPORTLICH?  
WIR HABEN DAS RICHTIGE ANGEBOT!**

AUDI A3 SPB  
2.0 TDI S-LINE  
BJ 2011, 170 PS

€ 17.950

autoexpo

Montag - Freitag: von 9.00 bis 19.00 Uhr  
Samstag - Sonntag: von 10.00 bis 18.00 Uhr - IMMER GEÖFFNET

[www.autoexpo.it](http://www.autoexpo.it)

## Prachtvolle Karnevals-Nacht

OPERETTENSPIELE: „Eine Nacht in Venedig“ feiert Premiere – Tolle Inszenierung begeistert Publikum

BOZEN. Die Premiere der Operette „Eine Nacht in Venedig“ von Johann Strauß hat das Publikum restlos begeistert.

Herrliches zu schauen und zu hören gibt es bei dieser besonderen Inszenierung der Südtiroler Operettenspiele. Ein wahres Kostümfest findet auf der Bühne statt und entführt das Publikum zum Karneval von Venedig. Dazu ein fantasievolles Bühnenbild und alles garniert mit der Musik des Wiener Walzerkönigs. Nicht zu kurz kommt auch der Humor, und so können gar einige der Künstler unter der Regie von Toni Taschler ihr komödiantisches Talent unter Beweis stellen. Besonders beeindruckend



Vor allem die schönen Kostüme sorgten neben der Musik von Johann Strauß für Begeisterung beim Premierenpublikum. [www.martingamper.com](http://www.martingamper.com)

war der Auftritt der Zirkusgruppe „Circomix“, welche für einige effektvolle Überraschungen sorgten. Der klangvolle Chor und das Orchester unter der Leitung von Othmar Trenner ergänzten die gelungene Premiere, die von einigen Gästen als die bisher schönste Inszenierung der Operettenspiele bezeichnet wurde.

In Bozen zu sehen ist das Stück noch einmal am Samstag, 22., Sonntag, 23., und Mittwoch, 26. November. Kartenreservierungen werden unter 331/5380001 entgegengenommen. Weitere Informationen zur Produktion gibt es auch im Internet unter [www.suedtiroler-operettenspiele.com](http://www.suedtiroler-operettenspiele.com). © Alle Rechte vorbehalten